

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 69 (2008)

Artikel: Peter Sarbach, Liedermacher mit Wurzeln in Adelboden, stellt sich vor
Autor: Sarbach, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062790>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peter Sarbach, Liedermacher mit Wurzeln in Adelboden, stellt sich vor:

Mein Vater, Fritz Sarbach, wurde 1940 in Adelboden geboren, wo er auch aufwuchs. Nach der Schule ging er, wie zu dieser Zeit nicht unüblich, in ein Welschlandjahr. Wiederum später liess er sich am Rande des Emmentals zum Käser ausbilden. Bei dieser Gelegenheit traf er auf meine Mutter, laut heute nicht unangezweifelte Quellen, seien die rotbackigen Mädchen des Emmentals sowieso die schönsten ... Item, meine Mutter Erika Fankhauser und mein eingangs erwähnter Vater lernten sich kennen und lieben und heirateten. Zusammen arbeiteten sie auf dem Bauernhof meiner Mutter in Freimettigen bei Konolfingen.

Durch diese Verbindung erblickten drei Kinder das Licht dieser teils bewaldeten und schneeunsicheren Welt: Heidi 1965, Diana 1977 und der hier Schreibende 1967. Im gleichen Jahr wurde ich auf den Namen Peter getauft, obwohl mein Vater lieber den Namen Fritz für mich gehabt hätte. Mit diesem Namen wäre ich damals wohl in der Schule gehänselt oder gefritzelt worden, aber heutzutage wäre er mir aufgrund des eindeutigen Charakters lieber. Peter dünkt mich heute etwas unentschlossen, weder Fisch noch Vogel; der Name Fritz wird seine Wiedergeburt erleben, aber Peter?

Entgegen meiner Vorbestimmung wurde ich nach dem Schulabschluss nicht Landwirt, sondern griff zu Arbeiten und Lehren als Kellner, Psychiatriepfleger, Bauarbeiter, Velokurier und weiteren Tätigkeiten, mit denen man äusserlich nicht reich wird. Seit 20 Jahren mache ich Musik, und seit fünf Jahren bin ich nun selbständig erwerbender Liedersänger.

Ich singe und spiele unter dem Namen SARBACH an diversen Anlässen meine selber verfassten Dialektlieder in Begleitung meiner akustischen Gitarre. Die Texte schwanken zwischen poetisch schräg und anmutig schön. Mein Manager, Götti Brächtü, hat mir den Durchbruch in 50 Jahren prophezeit! In die Medien, unter anderem auch in den „Frutigländer“, gelangte ich, weil ich sehr viele meiner Auftrittsorte mittels meinem 3-Gang Fahrrad erreiche. So habe ich bereits drei 30-tägige Velotourneen durch die Deutschschweiz mit je 30 Auftritten und insgesamt 5000 Kilometern absolviert.

Veröffentlicht habe ich die CD's „schön, fiin, weich, härzig, süess, brav und gäbig“. Zudem gibt es den Dokumentarfilm „s'Läbe isch wienes Lied“ über die erste Velotournee im Jahre 2003. Zu guter Letzt dieser Aufzählung wäre noch mein Berndeutsch-Dialektbuch „Albin“ zu erwähnen. Ein Leser erklärte mir, dass „Albin“ für ihn eine Mischung zwischen „Ueli der Chnächt“ und „Herr der Ringe“ sei, womit er wohl nicht ganz unrecht hat.

Adelboden lernte ich als Kind durch Besuche bei den zahlreichen Verwandten kennen. Zwischen Freimettigen und Adelboden lag und liegt eine Distanz von ca. 50 Kilometern, somit war dies eine ungewohnt lange Sonntagsfahrt, und wir mussten ja immer rechtzeitig zum Melken zurück sein. Im Gegensatz zu heute wirkte der Adelbodner Dialekt auf mich damals sehr fremd; „nei“ wurde zu „nii“ und „nid“ zu „nät“.

Als jugendlicher Eishockeyspieler habe ich in zwei Jahren zwei Strafen kassiert, beide davon auf der Eisbahn Adelboden! Da habe ich einen Adelbodner Spieler, ich glaube er hiess Bärtschi, zwei Mal gefoult, was ihn aber nicht daran hinderte, insgesamt 12 Treffer gegen uns zu schießen. Der Endstand Adelboden gegen Konolfingen war schliesslich 18:1 – soviel noch aus der Erfolgswelt des Sports.

Heute, als Gewachsener, bin ich ab und zu in Adelboden, mal zu Besuch bei Verwandten oder im Brockenhaus, mal zum Wandern und zwei-



mal auch schon durch meine Auftritte in der „Alten Taverne“. In diesem unserem neuen Jahr möchte ich gerne einmal die alte Frutigen-Adelboden Strasse mit dem Fahrrad befahren und den Otternpass bei gutem Wetter überqueren.

Falls sich jemand für mein Werk interessiert:

Peter Sarbach
Untere Hauptgasse 24
3600 Thun
033 221 53 14
sarbach@gottelhildi.ch